



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Gemeinde Matt. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055/642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 99

Dezember 2005

Auflage: 400 Ex.



Foto: Martha Schegg

Eine Damhirschzucht in Matt!

Etwas scheu, aber trotzdem «gwundrig» sind die Hirsche von Hans Stauffacher. Sie machen einen zufriedenen Eindruck. Eine korrekte Gruppenfoto gab es schlussendlich weder mit Maiswürfeln noch mit Äpfeln. Schliesslich kommt ja nicht alle Tage ein Fotograf ins Gehege.

Das Jahr neigt sich schon bald dem Ende zu. Ich hoffe sehr, dass es für Sie mehr Gutes als Schlechtes gab. Die nächste Ausgabe wird speziell sein. Mehr dazu in dieser Matter Poscht. Die Abonnenten möchte ich bitten, mit dem beigelegten

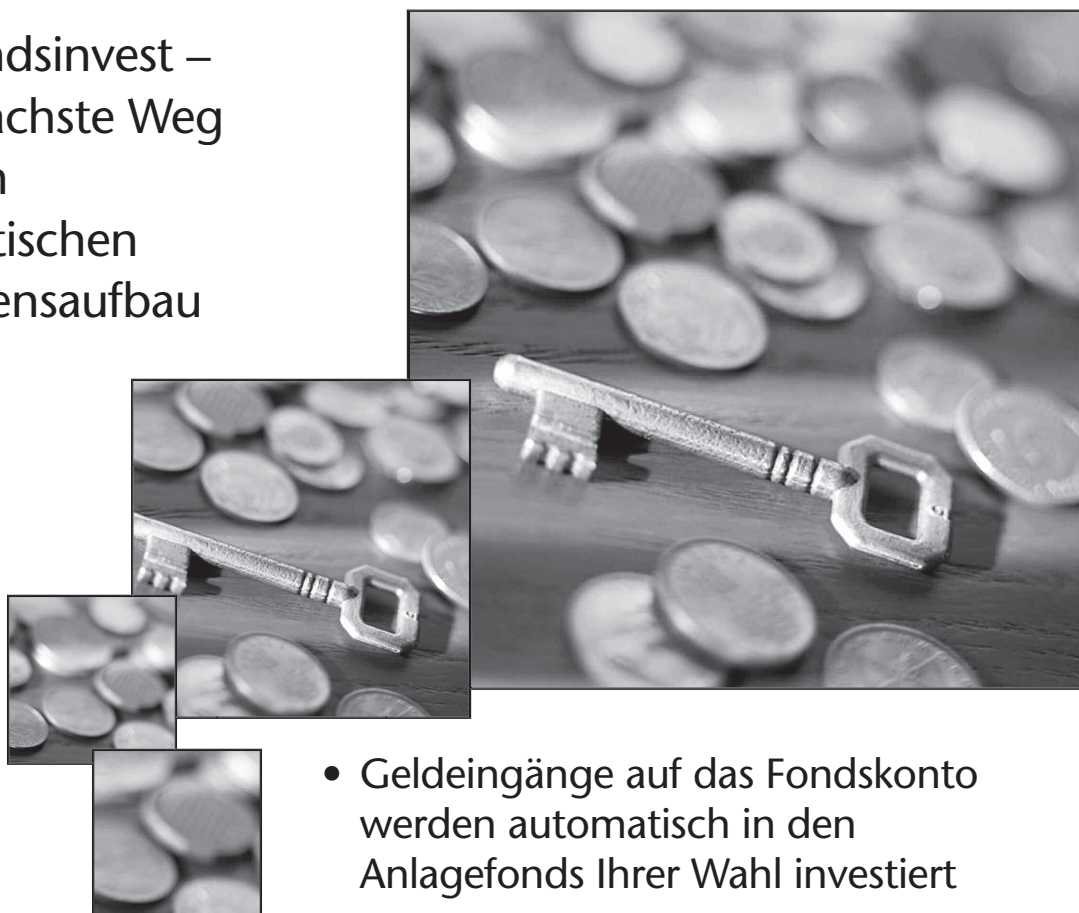
Einzahlungsschein ihr MP-Abo zu erneuern. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine nicht zu arbeitsreiche Weihnachtszeit und fürs nächste Jahr nur das Allerbeste.

Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer gerne entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

*Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:
Martha Schegg*

GRB-Fondsinvest-Konto – der Schlüssel zur Zukunft

GRB-Fondsinvest –
der einfachste Weg
für einen
systematischen
Vermögensaufbau



- Geldeingänge auf das Fondskonto werden automatisch in den Anlagefonds Ihrer Wahl investiert
- Sie wählen den Fonds, der Ihrem Anlageziel und Ihrer Risikobereitschaft entspricht
- Einzahlungen und Bezüge sind jederzeit möglich

GRB Glarner  **Regionalbank**

8750 Glarus
055 645 35 45

8762 Schwanden
055 647 34 50

8765 Engi
055 642 61 30

Rubriken: (Inhalt)

Seite

Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

- 2. Kant. Hegetag 2005 in Matt, Thomas Tschudi
- Minergie-Haus 29, Weissenberge
- Buchpräsentation «Sernftalbahn Schwanden-Elm»
- Budget-Gemeindeversammlung
- Kirchgemeindeversammlung

In eigener Sache

Infos Gemeindeverwaltung

- Aus den Verhandlungen des Gemeinderates im September
- Aus den Verhandlungen des Gemeinderates im November

Vereine

- Chilbi-Schiessen, Schützenkönig Chrigel Schuler
- Turnfahr der Turnerin, von Sara Schuler, Foto Myrtha Elmer
- Glarner Stadtlauf
- Turner-Kränzli

Portraits eines Matters/einer Matterin

- Hans Stauffacher, Chäpp Häns

Infos Gemeindeverwaltung

- Entsorgungsplan der Gemeinde Matt –
Zum Herausnehmen und Aufhängen!

Südostschweiz-News

-
-
-
-

Letzte Seite

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

2. Kant. Hegetag 2005 Matt



Im Kampf gegen das Farnkraut



Keiner zu klein ein Heger zu sein

Der grosse Erfolg des letztjährigen Hegetages ermutigte die Organisatoren, dieses Projekt fort zu setzen, damit die Jäger auch in diesem Jahr ihr hegerisches Interessen zu Jagd und Natur beweisen konnten.

In jeder Gemeinde unseres Kantons wurde ein engagierter Jäger als Hege- Ortsobmann bestimmt, welcher gemeinsam mit dem Förster sinnvolle und nützliche Arbeiten bereitstellt.

Trotz anfänglichem Personalmangel bedingt durch die neue Fahrbewilligungsregelung der Krauchtalstrasse, konnte Sämtli Rhyner, Ortshegeobmann von Matt, am 9. Juli eine stattliche Anzahl hegeinteressierter Jäger begrüßen.

Damit man den Nutzen der Arbeiten kontrollieren konnte, stellte Sämtli ein ähnliches Arbeitsprogramm wie im Vorjahr zusammen: es wurde abermals dem Farnkraut der «Chriäsbaum- Plangge» der Kampf angesagt.

Anfänglich waren wir enttäuscht als wir nach kurzem Aufstieg das mannshohe Kraut entdeckten, von weitem sah es gleich wie im Vorjahr aus. Erst als wir mit der Arbeit begannen, konnten wir feststellen, dass sich die Bodengrasnarbe etwas stärken konnte. Fleissig mähten die 12 Jäger und Jägerinnen die steile Plangge und schichteten das gemähte Farnkraut zu Haufen auf. Peterus war



Käthi's Feldküche



Alle waren fleissig bei der Arbeit

uns gut gesinnt und bescherte uns optimales Wetter zu unserem Wildheuet. Zum Mittagessen servierte uns Käthi Landolt eine urchige Gerstensuppe vom Lagerfeuer und Kuchen zum Dessert. Käthi's Service stärkte die Jägerschar, damit wir das hochgesteckte Ziel erreichen konnten. Nachmittags stiess noch Wildhüter Fridli Luchsinger zu uns, durch seine Mithilfe konnten wir die Arbeit vor dem sommerlichen Abendgewitter beenden. Im Anschluss erläuterte er uns die komplexen Zusammenhänge der Jagdplanung, damit wir Jäger die Abschussziele und die Jagdbestimmungen nachvollziehen können. Abgeschlossen wurde dieser Tag in der Gartenwirtschaft Rhyner in Matt, Sämi und Andrea luden die ganze Schar Jäger zu einem feinen Nachtessen ein. In einer flotten Runde mit Jägerlatein und anderen Geschichten wurde der Tage beendet. Herzlichen Dank allen, die trotz der neuen Fahrbewilligungssituation ins Krauchtal ihren Einsatz zur Erhaltung unserer Natur erbrachten. Besonderen Dank gebührt unserem Verpflegungs- Team Sämi und Andrea Rhyner sowie Käthi Landolt. ■

Thomas Tschudi Juli05

Ausstellungen: Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48

**STAUFFACHER
BAUKERAMIK** GmbH

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

www.stauffacher-baukeramik.ch
**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**

FOTO KINO

Schönwetter

Glarus

Inhaber: Beer Walter

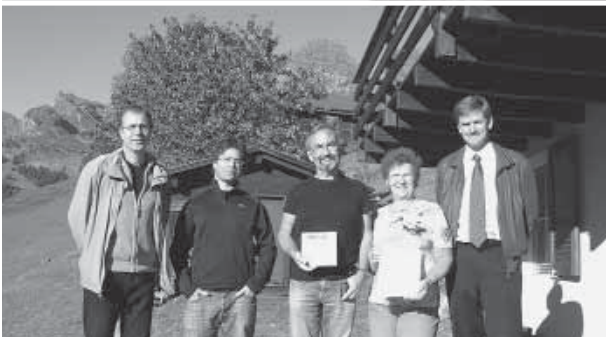
Auswahl – Beratung – Service – Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44

Das Minergie Haus Nr. 29 steht auf den Weissenbergen



Ferienhaus der Fam. Keller mit den Solar-Panels.



von rechts nach links: Regierungsrat Pankraz Freitag, Christiane und Hansjürg Keller, Christian Stähli, Bauleiter, Jacques Hauser, Architekt.

Die Familie Keller, Stäfa, die ihren Zweitwohnsitz auf den Weissenbergen genießt, durfte bei schönstem Herbstwetter das Minergie-Zertifikat Nr. 29 des Kantons Glarus aus den Händen des Regierungsrates Pankraz Freitag entgegen nehmen.

Von Martha Schegg-Marti

Warum ein Minergie Ferienhaus? Was ist ein Minergie Haus und wie ist es gebaut? Ist «Minergie» für ein Ferienhaus sinnvoll? Was bringt das Minergie Hause nun für Vorteile? War der Bau problemlos? Wieviel mehr kostet ein Minergie Haus? Gesamthaft: Lohnt sich ein Minergie Ferienhaus?

Auf all diese Fragen, gab Hansjürg Keller Auskunft. Die Familie Keller hat ihren Zweitwohnsitz seit 20 Jahren auf den Weissenbergen in Matt. Ihr Ferienhaus wurde im Jahre 1977 als schlecht isolierte Hochkonjunkturbaute erstellt. Bereits sehr früh wurde das alte Haus am «sonnigsten Ort im Glarnerland» mit einer Warmluft-Solarheizung, die sehr viel brachte, ausgestattet. Leider gab es am 17. Mai 2004 einen Brand im Haus, bei dem ausser drei Aussenwänden und dem Dach alles zum Opfer fiel. Das Ziel war für die Familie Keller klar: bis der Schnee kommt, muss das Haus wieder stehen. Da bei der Aussenansicht keine Änderungen vorgenommen wurden, konnte schnell mit dem Wiederaufbau begonnen werden. Auch stand glücklicherweise ein Budget bereit, das eigentlich für die Renovation der Wohnung am Zürichsee vorgesehen war. Diese Renovation musste warten, der Zweitwohnsitz hatte Vorrang! Vorbildlich war auch die Betreuung und Beratung der Glarner Sachversicherung. Als Physiker hat Herr Keller eine gewisse Neugier, neue Dinge auszuprobieren, sowie

das Verständnis, wie neue Technologien funktionieren und das Vertrauen, dass sie sich auch ausführen lassen. Energiesparen wird oft zu unrecht mit «grün», «Verzicht» oder «alternativ» gleichgesetzt und nicht ganz ernstgenommen. Schliesslich sind die nicht erneuerbaren Energien nicht auf ewig vorhanden!

Ein Minergie Haus soll etwa 3x weniger Energie verbrauchen als ein herkömmliches Gebäude. Dazu sind verschiedene Massnahmen notwendig: eine gute Isolation, eine luftdichte Gebäudehülle und eine «Zwangsbelüftung» mit Wärmeaustausch, im Fall der Familie Keller – kommen noch Sonnenkollektoren dazu und bei schlechtem Wetter bringt eine Wärmepumpe die benötigte Energie für Heizung und Warmwasser. Schliesslich – fürs rasche Aufheizen – steht im Wohnzimmer noch ein Heiz-Cheminée, das aber nur sehr wenig gebraucht wird. Ein Arm voll Holz genügt für einen Abend, auch im Winter.

Beim Bau gab es, dank guter Betreuung und Beratung des Architekten, keine grösseren Probleme. Der Standort lehrte die Handwerker zu gutem Planen, um keine unnötigen Fahrten ins Tal machen zu müssen. Die grösste Herausforderung war aber die Steuerung. Da die Wärmenutzung bei einem Ferienhaus anders ist, als bei einem «normalen» Einfamilienhaus, war es eine besondere Aufgabe, dieses «Problem» in den Griff zu bekommen. Gewisse Steuerungen musste der Hausherr selbst anpassen. Hier sind aber – im nachhinein gesehen – durchaus einfache und zuverlässige Lösungen möglich. Die Kreativität der Installateure und Planer ist gefordert. Ein Mehraufwand (in diesem Fall sogar ein beträchtlicher, weil vieles schon vorgegeben war und sich so manches nicht einfach lösen liess) ist entstanden. Bei den heutigen tiefen Zinsen und hohen Energiekosten ist er aber in der Regel schnell amortisiert.

Auf die Frage: «Lohnt sich ein Minergie Ferienhaus?» antwortet Herr Keller: «Ich muss die Frage tiefer stellen: Lohnt sich ein Ferienhaus überhaupt? Diese Frage muss jeder für sich beantworten. Da gilt das gleiche

wie für jede andere Freizeitbeschäftigung. Wer aber heute ein Ferienhaus neu baut oder umbaut, der ist sicher mit Minergie-Bauweise oder generell mit Energiesparmassnahmen gut beraten. Ich glaube, wir denken in solchen Dingen heute noch zu kurzfristig.»

Architekt Jacques Hauser lobte die Entscheidungsfreudigkeit der Familie Keller und betonte, dass dieses Haus das erste Objekt dieser Art (Alt-/Neubau) im Kanton Glarus sei. Auch für ihn als Architekt sei dieses Projekt speziell gewesen und die Steuerung sei einzigartig.

Regierungsrat Pankraz Freitag zeigte grosses Interesse und dankte für die engagierten Ausführungen des Hausherrn. Er wies darauf hin, dass im Kanton Glarus ein Rückstand bei Minergie Häusern bei Umbauten herrsche. Im Namen des Departements Bau und Umwelt (neu ab Landsgemeinde 2006) durfte er eine Tafel (zur Montage ans Haus) und das Zertifikat Nr. 029 der Familie Keller überreichen. ■

Für Interessierte sind folgende Internet-Seiten empfehlenswert:

<http://www.weissenberge.ch>

<http://www.familie-keller.ch/brand>

<http://www.minergie.ch>



Da schlägt ein «Bähnler-Herz» höher!



Walter Gähler «überwacht» Hans Waldburger beim Signieren des neuen Buches

Die 2.-Auflage des Buches «Sernftalbahn Schwanden-Elm» von Hans Waldburger und Jürg Aeschlimann lässt sich sehen. Mit vielen farbigen Bildern und Statistiken präsentiert sich das neue Buch, das im Prellbock-Verlag erschienen ist, auf 228 Seiten ansprechend.

von Martha Schegg-Marti

Trotz der dazumal hohen Auflage von über 3000 Exemplaren ist die Erstauflage des 1971 erschienen Buches vergriffen. Umso mehr freut es viele, dass just zum 100-Jahr-Jubiläum der Autobetriebe Sernftal AG (AS) eine Neuauflage erschienen ist.

Walter Gähler, Direktor der AS, begrüßte eine stattliche Zahl von Gästen zur Buchpräsentation im Pavillon Landesplattenberg in Engi Hinterdorf. Allen voran dankt und gratuliert der Direktor dem Autor Hans Waldburger zum neuen Buch. Florian Inäbnit, der die Gestaltung des Buches übernommen hatte, durfte ebenfalls den besten Dank entgegen nehmen. Kaspar Rhyner-Sturm, Verwaltungsratspräsident der AS, wandte sich an die geladenen Gäste und erzählte unter anderem von Begebenheiten aus der Anfangszeit der Sernftalbahn. Viel zu erzählen wusste der Autor Hans Waldburger. Er, der

schon in seiner Jugendzeit von der Bahn fasziniert war, fand es nur logisch mit dem Schreiben anzufangen, denn mit der Stimme hätte er keine Lorbeeren geholt. Dies seine Einschätzung seiner Fähigkeiten. Hans Waldburger dankt in erster Linie seinem Mitautor, Jürg Aeschlimann, für seine Arbeit. Das ganze Projekt habe zwar etwas länger als geplant gedauert, doch schafften sie es gerade noch zum 100-Jahr-Jubiläum der AS. Ebenfalls den Dank und Gratulationen entgegen nehmen durfte der Autor von Hansjürg Streiff, Gemeindepräsident der Gemeinde Engi.

Bestimmt wird dieses Buch nicht nur «Bähnler-Freunden» gefallen, denn die vielen Fotos entlang der ganzen Bahnstrecke von Schwanden bis Elm aus früherer Zeit schätzen auch die «ganz normalen» Einwohner des Sernftals. Das Buch ist für Fr.45.–imBuchhandel oder direkt beim Prellbock Druck & Verlag, beim Bahnhof, 3706 Leissigen erhältlich. ■



«Sernftalbahn Schwanden-Elm», 2. Auflage 2005

Matt: Auf gutem Weg – aber noch nicht am Ziel

Gemeindepräsident, Dieter Elmer-Stucki, informierte sehr ausführlich über das erste Amtsjahr des neuen Gemeinderates. Es wurde engagierte Arbeit geleistet. Alle Budgets 2006 werden wie vorgelegt genehmigt.

von Martha Schegg-Marti

Gemeindepräsident Dieter Elmer-Stucki, liess das ganze Jahr Revue passieren – persönlich am meisten gefreut hätte ihn das Verhalten der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Für die Unterstützung und die Arbeit, die geleistet wurde, dankte er gleich am Anfang seiner Jahresbilanz. Die Mitteilungen:

«Im Archiv herrschte eine grauenhafte Unordnung – wie wenn eine Bombe eingeschlagen hätte. In mühsamer Arbeit wurde wieder Ordnung geschaffen. Ein gleiches Bild zeigte sich in den Wasser- und Abwasserrechnung. Elfie Luchsinger und Rosmarie Meier haben hier eine «Doktorarbeit» geleistet. Die Gewerbebetriebe erhielten im 2003/2004 keine Rechnung. Und im 2004 herrschte Willkür. Auch hier wurde wieder Ordnung geschafft. Gemeindeverwalter, Jürg Zimmermann, teilte mit, dass der Vertrag betreffend 30%-Pensum nicht erfüllt werden könne. Daraufhin wurde der ganze Gebührenteil an die Gemeindeschreiberin Rosmarie Meier übertragen. Kurz darauf musste der Gemeinderat die Kündigung von Jürg Zimmermann entgegen nehmen. Dieter Elmer lass das Kündigungsschreiben vor. Per sofort soll dies gelten, doch werde Herr Zimmermann die noch angefangenen Arbeiten im vereinbarten Pensum abschliessen. Wie weiter? Der Gemeinderat verzichtet auf eine kurzfristige Neuwahl. Er werde im Frühjahr Vorschläge zu einer Neubesetzung machen. In der Zwischenzeit hoffe man auf einen sauberen Uebergang mit einer Interimslösung.

Der Gemeindeboden wurde neu verlost. Die Tallose blieben gleich, jedoch im Bruch

sind die Lose grösser geworden, weil auf den Weissenbergen anstelle von zwei nun drei Lose sind. Alle Beteiligte sind mehr oder weniger mit der neuen Aufteilung einverstanden. Der Verkauf der Winkel-Hütte ist mit Reto Rüesch geregelt. Noch dieses Jahr findet der Abschluss statt. Das Fahrverbot auf die Weissenberge wurde neu geregelt. Im Frühjahr werden für die Ferienhausbesitzer noch Anpassungen vorgenommen. Grosse Schwierigkeiten gab es bei der Regelung für die auswärtige Jägerschaft. Der Gemeindepräsident ermahnte die Sentenbauern, dass die Alphelfer nicht zu Chauffeuren für die Jäger werden.

In der neuen Organisation des Tourismus Elm-Sernftal ist Dieter Elmer-Stucki Vice-Präsident. Als positives Zeichen erwähnte er, dass im neuen Prospekt der Sportbahnen Elm AG der Skilift in Engi und die Luftseilbahn Matt-Weissenberge aufgeführt sind. Für örtliche touristische Angelegenheiten wurde eine neue gemeinderätliche Tourismus Kommission ins Leben gerufen. Diese hat sich bereits bewährt. Die Matter Poscht wurde nicht in diese Kommission integriert – sie bleibt so unabhängig. Die Redaktion wird wie bis anhin von Martha Schegg wahr genommen. Nelly Elmer ist weiterhin für die Finanzen zuständig. Dank des kostenlosen Druckens von Ruedi Kälin bestehen hier keine finanziellen Probleme. Im Frühjahr wird die 100. Ausgabe präsentiert.

Der Ueberbauungsplan auf den Weissenbergen ist erstellt, der erste Bauplatz verkauft, das erste Haus bereits im Bau. Weitere Interessenten an Bauplätzen sind vorhanden. Die Sanierung der Gemeindefinanzen durch die Stiftung Krauchtal ist in vollem Gange. Seit kurzer Zeit sind Prospekte gedruckt und verteilt. Doch braucht es seine Zeit bis eine Million Franken zusammen ist. Ganz herzlichen Dank für den grossen Einsatz an vorderster Front an Dr. Rolf Widmer, Dieter Bähler und B. Wicky. Alle Aufwendungen wurden bis jetzt von der Schweizerischen Berghilfe übernom-

men. Die Personen arbeiten alle ehrenamtlich. Ein Spendenbarometer ist jederzeit im Internet abrufbar.

Zwei von drei Etappen der Sanierung der Dorfstrasse werden im 2006 ausgeführt. Die Zusicherung zur Mitfinanzierung der Schweiz. Patenschaft der Berggemeinden liegt vor. Herzlichen Dank. Nach dem Unwetter im August wurden 20 Schadenfälle gemeldet. Die Folgen übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde und der Bachkorporation. Der Gemeinderat ist in Kontakt mit dem Kanton und anderen Organisationen betr. deren Finanzierung. Ein würdiges Ende fand im September der jahrelange Kontakt zur Patengemeinde Langnau a. A. Fand doch bei schönstem Wetter ein Besuch bei den drei Senten im Krauchtal statt. Auf eigene Rechnung bewirteten die Sentenbauern die Gäste. Vielen Dank an alle. Ebenfalls herzlichen Dank an folgende Spender und Einsätze:

- Fr. 15'000.– von der Swisscom für die Jungwaldpflege
- Fr. 20'000.– an Avizo im Zürcher Oberland für Unwetterschäden (Vermittler: Chr. Marti, Krauchegg)
- San. Dorfbrunnen: 1. Brunnen bei der Gädmern: Ueli Baer zahlte die Kosten.
- Kantonsschule Glarus mit Lehrer Kari Stadler, eine Arbeitswoche
- Zivilschutzorganisation Tschingelgruppe, eine Arbeitswoche
- Reto Rüesch und Hans Maduz – 1 Wochen kostenlos gearbeitet
- Die Vereine: die Schützen und der Sportclub – einen Arbeitstag, dabei stellte die Marti AG die Maschine gratis zur Verfügung
- Baugruppe Kies und Bau AG (KIBAG) (Vermittler: Hj. Marti, Stalden), 36 Strassenbaulehrlinge erledigten viele Arbeiten – die anschliessende Pressekonferenz rundete diese grosse Hilfe würdig ab.
- Der Neujahrsboote wird der Stiftung Krauchtal einen speziellen Platz einräumen
- Dieter Schuler, Betreuer des Touristenlagers Matt, macht seine Job hervorragend. Er ist wenn nötig Tag und Nacht im Einsatz. Sein Umsatz ist im ersten Jahr bereits grösser, als die Jahre vorher.

- Ursi Freitag, Gretli Marti und Marie Elmer für die Blumenkistlipflege. Dies sind Visitenkarten der Gemeinde.

Die geleistete Solidaritätsarbeit ist grossartig. Dieter Elmer-Stucki hat das Gefühl, dass die Gemeinde auf gutem Weg ist.»

Elfi Luchsinger, Präsidentin der Finanzkommission, erklärte im Detail die unterbreiteten Budgets 2006. Als erstes aber überreichte sie Nelly Elmer-Stucki einen Blumenstrauss zum Dank für ihr Aufräumen im Archiv. Sie war die gute Fee im Hintergrund. Punkt für Punkt wurde das Budget der Ortsgemeinde durchgegangen. Diskussionslos wird das ausgeglichene Budget genehmigt. Das Budget des Elektrizitätswerks wird ebenfalls ohne Wortmeldung genehmigt. Dort wird ein Vorschlag von Fr. 10'750.– prognostiziert. Das Budget sei zwar ausgeglichen, aber über dem Berg sind wir noch lange nicht, so die Worte des Gemeindepräsidenten. Der Gemeindezuschlag zur Einfachen Staatssteuer wird auf 8% belassen.

Nachdem auf Mitte Jahr 2005 das Treuhandbüro E. Luchsinger, Nidfurn, die Revisorenstelle bei der Gemeinde Matt kündigte, befasste sich der Gemeinderat intensiv mit der Suche nach einer Nachfolge. Er ist zum Schluss gekommen, dass es die beste Lösung ist, wiederum ein Treuhandbüro zu engagieren. Aus drei Offerten hat er sich für das Büro Umberg Treuhand AG, Glarus, entschieden. Ebenfalls miteinbezogen hat der Gemeinderat den hängigen Antrag von Hansheiri Marti-Stucki. Dieser war mit der vorgeschlagenen Lösung des Gemeinderates einverstanden und somit stand nichts mehr im Weg der neuen Lösung zuzustimmen. Das Treuhandbüro Umberg AG wurde für die Revision der Gemeinderechnung und der Rechnung der Elektrizitätsversorgung gewählt.

Unter Allfälligem meldete sich Chr. Marti, Krauchegg, und dankte Dieter Elmer-Stucki im Namen vieler Personen für seine grosse Arbeit zum Wohle der Gemeinde Matt. Mit einem Applaus der Versammlung wurde dieser Dank unterstützt. Ebenfalls gedankt wurde Oswald Hefti. Er hinterliess äusserst

positive Spuren während seiner 25 Jahren, die er an verschiedenen Orten tätig war. Auf 20 Sommer auf der Alp im Krauchtal kann Kari Luchsinger zurück schauen. Vielen Dank. Verschiedene sportliche Leistungen erwähnte der Gemeindepräsident. Ein paar, stellvertretend für viele, sind Livia Freitag, Reimond Marti, Marco Schuler und an vorderster Front Hannes Elmer. Eine ganze Reihe von sehr guten Platzierung kann Hannes vorweisen. Am meisten freut ihn der 3. Platz an der Schweizer Meisterschaft Jugend in 2000m Steeple in Langenthal. Ein kleines Präsent durfte die abtretende Crew von Matt Tourismus von der neuen Organisation Elm-Sernftal Tourismus entgegennehmen.

Gemeinderat, Peter Zentner dankt Dieter Elmer-Stucki im Namen des Gemeinderates für die immense Arbeit. Er habe die Pionierphase sehr gut gemeistert. Auch habe er Neues gelernt, u.a. habe der Gemeindepräsident das erste Mal Chinesisch gegessen.

Schulpräsidentin, Agathe Schuler, berichtete vom Schuljahr 2005/2006. Der Kindergarten Engi/Matt und die Kreisschule Engi/Matt wird von 85 Kinder besucht. Der Schulbetrieb läuft zufriedenstellend. Eine Projektwoche wurde vom 7. – 11. November mit dem Thema Spiele/spielen durchgeführt. Von der Oberstufe, in der 54 Schüler gezählt werden, wird berichtet, dass durch den Rückgang der Schülerzahlen weitere Stellenprozente verloren gegangen sind und noch gehen werden. Das Klassenlager musste wegen der Unwetter verschoben werden. Die Herbstwanderung der gesamten Oberstufe führte auf den schönsten Berg, auf den Foostock. Urs Bähler, der zur Zeit in seinem unbezahlten Urlaub seine Englischausbildung aufstockt, wird durch Stellvertreter ersetzt. Peter Zentner durfte für sein 15-Jahre-Dienstjubiläum geehrt werden. Am 20. Dezember wird der Schülerchor, geleitet von Hans Hämmerli, in Zürich einen Auftritt beim Lions-Club haben. Das Projekt Schulfusion Sernftal ist bis nach der Landsgemeinde sistiert. Für den Kindergarten wird eine Tallösung ins Auge gefasst. Folgende Rückritte muss die Schulpräsidentin bekannt geben: Schul-

rat Heiri Elmer, seit 1998, Schulrat Peter Zentner, seit 2002. Ebenfalls demissioniert hat Heidi Schuler, Revisorin. Sie dankte allen für die geleistete Arbeit.

Das gestraffte Budget weist einen Rückschlag von Fr. 123'392.90 auf. Die Präsidentin erklärt einige Zahlen. Die Diskussion wird nicht verlangt und dem Budget wird zugestimmt. Dem Verwalter, Markus Brunner, wird für die Arbeit gedankt. Der Steuerfuss wird ohne Wortmeldung auf 10% belassen.

Sozialbehördepräsident, Hansheiri Schuler, begrüßte die Anwesenden und übergab das Wort der Verwalterin, Martha Schegg-Marti. Sie erläutert kurz das Budget 2006. Dieses sieht einen Rückschlag von Fr. 15'360.– vor. Auch dieses Budget wird diskussionslos genehmigt. Der Steuerzuschlag von 4% zur einfachen Staatssteuer wird auf dem Maximum belassen.

Der Präsident teilt mit:

Die Zukunft der Sernftaler Sozialbehörden und Vormundschaftsbehörden wurde intern rege diskutiert. Die Mehrheit kam zum Schluss, dass für eine Zukunftslösung der Entscheid der Landsgemeinde abgewartet werden soll. Das Alters- und Pflegeheim Sernftal ist mit 35 Bewohnern voll belegt. Mit der Küchenrenovation sind die Erneuerungsarbeiten abgeschlossen und am 27. August 2005 am «Tag der offenen Tür» der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Im Juni 2005 konnten E. Rhyner und B. Lienhard das Diplom als Bereichsleiterinnen entgegennehmen. Die Betriebsbewilligung wurde den drei Sernftaler Sozialbehörden erteilt. ■

Kurze Kirchgemeindeversammlung in Matt/Engi



Nach der Predigt zum 1. Advent konnte Kirchenratspräsident Fridolin Marti-Hefti gut zwei Dutzend Mitglieder zur ordentlichen Budget – Gemeindeversammlung begrüßen. Die Traktandenliste enthielt keine strittigen Punkte, so lässt sich das eher geringe Interesse an der Versammlung erklären.

Fridolin Marti konnte den Anwesenden ein ausgeglichenes Budget 06 präsentieren, das null zu null aufgeht. Durch die in den meisten Ev.ref. Kirchgemeinden des Kantons bevorstehende Reduktion der Pfarrstellenprozente verringern sich im kommenden Jahr in Matt/Engi die Personalkosten, so dass sich der Rechnungsabschluss 06 bei einigermaßen gleich blei-

benden Steuereinnahmen ausgeglichen gestalten sollte. Das Budget wurde denn auch diskussionslos genehmigt.

Anschliessend erläuterte Fridolin Marti die durch die Herabsetzung der Pfarrstellenprozente nötigen Umstrukturierungen und wies darauf hin, dass für die beiden Kirchgemeinden Matt/Engi und Elm eine engere Zusammenarbeit ins Auge gefasst wird.

Mit dem Dank an alle Mitarbeiter/innen der Kirchgemeinde und den besten Wünschen für die kommenden Festtage schloss der Präsident die Versammlung um 11 Uhr. ■

von Gertrud Siegfried



Zu kaufen gesucht:

im Raum Weissenberg/Krauchtal
bereits bestehendes Ferienhaus, oder eine zum Ausbau
mögliche Alphütte, oder auch einen zum Ausbau
möglichen Gaden.

Offerten mit genauer Ortsbezeichnung unter Chiffre 2005/1: Matter Poscht, Redaktion, 8766 Matt

In eigener Sache

Ein Grund zum Feiern

Liebe Leserinnen und Leser der Matter Poscht

Mit dieser Dezember-Ausgabe 2005 halten Sie die 99. Ausgabe der Matter Poscht in den Händen. Vor 25 Jahren, im Dezember 1980, erschien die Matter Poscht zum ersten Mal. Ins Leben gerufen, also gleichsam erfunden hatte sie der damalige Obmann der Ortsgruppe Matt, Willy Dörig. Da in den Jahren 1988, 1995 und 1998 nur drei, dafür 1982 eine Sonder- und 1996 eine Doppelausgabe erschienen sind, ist dies eben erst Nummer 99 und nicht schon die 100. Ausgabe.

Die eigentliche Jubiläumsausgabe erscheint also erst im kommenden März 2006 und soll auch entsprechend gewürdigt werden. Die geschätzte Leserschaft ist deshalb schon heute aufgerufen, «Jubiläumsbeiträge» jeglicher Art bis spätestens Ende Februar 2006 der Redaktorin der Matter Poscht, Martha Schegg, Tschogglen 8766 Matt, zukommen zu lassen – am liebsten direkt per e-mail: schegg-marti@bluewin.ch.

Sie mögen sich wundern, wieso ich mich als Gemeindepräsident mit dieser Jubiläumsvorschau und der Bitte um Beiträge an Sie wende. Das hat folgenden Grund: Wie Ihnen sicher bekannt ist, wurde mit der Neugestaltung der Tourismusorganisation im Sernftal auch Matt Tourismus, die frühere Ortsgruppe Matt, aufgehoben und in die Organisation Elm Sernftal Tourismus überführt. Bis dahin war die Ortsgruppe Matt respektive Matt Tourismus als Herausgeber der Matter Poscht aufgetreten.

Da die Matter Poscht nicht zu einem Informationsorgan für das ganze Sernftal ausgeweitet werden kann, wurde sie aus der Tourismusorganisation ausgegliedert, und als neue Herausgeberin fungiert die



Gemeinde Matt – was an der Matter Poscht nichts ändern soll, wird sie doch weiterhin redaktionell von Martha Schegg betreut.

An dieser Stelle danke ich Martha Schegg für die Redaktion der Matter Poscht, die etwas Einzigartiges ist und auch weiterhin dazu beitragen soll, dass sich unsere Feriengäste und viele Heimwehmatter mit uns und unserem Dorf verbunden fühlen und auf dem Laufenden gehalten werden. In meinen Dank schliesse ich auch Rudolf Kälin ein, der für ein modernes und professionelles Erscheinungsbild der Matter Poscht sorgt.

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Leserinnen und lieber Leser, geschätzte Inserenten, frohe Festtage und alles Gute im Neuen Jahr. ■

Dieter Elmer, Gemeindepräsident.

www.weissenberge.ch

im Internet: Aktuelles, Wissenswertes, Bilder und mehr...

neu: Webcam, jede Minute ein aktuelles Bild aus den Weissenbergen.

Jan Zogg informiert in der Saison täglich über den Zustand der Schlittelbahn auf

www.schlittelbahn.ch



mawidor

mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

RESTAURANT JÄGERSTUBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



Volg - Laden, 8766 Matt

Tel. 055 / 642 13 73

Grosses Angebot an Qualitätsprodukten.

Deshalb, **Volg** - Ihr Einkaufscenter im Dorf.

Volg - frisch, fründlich und nah !



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Matt



Sanierung Dorfstrasse

Die Sanierung der Dorfstrasse Matt wird auf den Frühling 2006 verschoben. Einerseits sind die Temperaturen für die Belagsarbeiten nicht mehr ideal, andererseits ist unser Gesuch um einen Beitrag der Schweizerischen Patenschaft für Berggemeinden noch nicht beantwortet.

Unwetterschäden

Infolge der grossen Unwetter vom 22./23. August 2005 rief der Gemeinderat eine Krisensitzung ein, die sich mit der Bestandsaufnahme der verschiedenen Schäden der Gemeinde, Körperschaften und Privatpersonen befasste. Um die Schäden – auch von Pachtland der Gemeinde – haben sich die Landwirte selber zu kümmern; sie können bei der KSV ein Gesuch um einen Beitrag einreichen.

Hart Betroffene haben die Möglichkeit, nicht gedeckte Unkosten bei einem Hilfswerk anzumelden – in diesem Fall übernimmt der Gemeinderat die Koordination der Gesuche.

Vergabe Holzschlag Boligenwald und Nachfolgearbeiten

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 12.08.05 den Holzschlag Boligenwald dem Forstbetrieb Engi übergeben. Für das Einmessen, Zeichnen usw. ist Förster Hh. Schuler zuständig. Für die Nachfolgearbeiten liegt eine Kostenzusammenstellung unseres Försters vor. Restkosten dürfen für die Gemeinde keine entstehen (Subventionen).

Elm-Sernftal-Tourismus – Kommission der Gemeinde Matt

Um entsprechende Anträge vorzubereiten und der Organisation Elm-Sernftal Tourismus zu unterbreiten wurde eine Kommission mit folgenden Mitgliedern gegründet:

Vorsitz: Dieter Elmer, Gemeindepräsident (vertritt die Gemeinde in der Organisation Elm-Sernftal-Tourismus).

Mitglieder: Heinrich Zentner, Gemeinderat Hansheiri Schuler, Förster Jan Zogg, Vertreter LMW, Dieterich Schuler, Betreuer Touristenlagers, Heiri Marti-Tischhauser, Vertreter Gastbetriebe, Heinrich Elmer Stürzinger.

Die Matter Post wird unabhängig dieser Kommission wie bisher von Martha Schegg herausgegeben; Nelly Elmer führt weiterhin die Rechnung dieser Zeitschrift.

Erschliessung Ferienhausquartier Schulerberg, Weissenberge

Bei der Erschliessung des Ferienhausquartiers ‚Schulerberg‘, Weissenberge, gibt es Probleme betr. der Benützung der Strasse; Verhandlungen sind im Gange.

Krauchtalstrasse – Fahrbewilligungen

Immer wieder treffen beim Gemeinderat Gesuche zum Befahren der Krauchtalstrasse ein. Einmal mehr macht der Rat darauf aufmerksam, dass keine Ausnahmegewilligungen erteilt werden.

Integrales Waldbauprojekt Kanton Glarus 2003-2007 – Beitrag an die Ortsgemeinde Matt

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft hat die vom Kantonsforstamt eingereichte Abrechnung über die waldbaulichen Massnahmen der Gemeinde Matt genehmigt. Die Kantonsbeiträge stützen sich auf den Regierungsratsbeschluss vom 21.01.03; die Gemeinde Matt erhält einen Beitrag in der Höhe von Fr. 13'151.–.

BUWAL – Beitrag an GEP

Aufgrund eines Gesuchs des Amtes für Umweltschutz des Kantons Glarus an das BUWAL hat sich dieses bereit erklärt, an die Erstellung eines Generellen Entwässerungsplanes der Gemeinde Matt einen Beitrag von Fr. 17'710.– zu bezahlen. Der GEP wurde vom Stimmvolk an der Gemeindeversammlung vom 25.02.2005 genehmigt.

Touristenlager – eigene Homepage

Ab sofort können die Daten im Zusammenhang mit dem Touristenlager Matt auf einer Homepage abgerufen werden unter www.gemeinde-matt.ch.

KIBAG-Lager

In der Woche 35 arbeiteten 36 Lehrlinge der KIBAG und ihre Betreuer im Krauchtal. Auch an dieser Stelle bedankt sich der Gemeinderat im Namen der ganzen Bevölkerung von Matt für den tollen Einsatz der Jugendlichen; div. notwendige Arbeiten wurden ausgeführt.

In diesem Zusammenhang konnte die Gemeinde auf die Unterstützung des Militärs zählen, wurden doch sowohl Kochkisten und Matratzen, wie auch ein Theoriesaal und der Essraum des Truppenlagers zur Verfügung gestellt; besten Dank.

Zivilschutzorganisation – Arbeitseinsatz

Ebenfalls bei den Leuten der Zivilschutzorganisation Sernftal bedankt sich der Gemeinderat bestens für die sehr gute Arbeit. Sie haben anlässlich ihres Engagements die Eggerweidbrücke erneuert. Auch die Sanierung der Geissstegbrücke stand noch auf dem Programm. Aus aktuellem Anlass (Unwetter) konnte diese Arbeit nicht mehr ausgeführt werden; dafür leistet der Zivilschutz im Herbst nochmals einen Einsatz.

Arbeitslager SwissLife

Am 6./7. Okt. 2005 beschäftigen sich ca. 20 Personen der Firma SwissLife anlässlich eines Arbeitseinsatzes im Krauchtal mit den Unwetterschäden Richtung Alp Hinteregg.

100 Jahr Autobetrieb Sernftal – Apéro

Anlässlich des Zwischenhaltes der Festgemeinde im Zusammenhang mit der Feier zum 100jährigen Jubiläum der AS in Matt spendierte die Gemeinde einen Apéro.

Abgeltungsberechtigter Regionalverkehr

Von der Baudirektion wird informiert, dass sich der Gemeindeanteil 2005 betr. abgel-

tungsberechtigtem Regionalverkehr und allgemeinen öV-Fördermassnahmen um Fr. 2.– auf Fr. 22.40 reduzieren wird. Hingewiesen wird aber jetzt schon auf eine zu erwartende Erhöhung des Beitrages im Zusammenhang mit der Einführung von neuem Rollmaterial für den Glarner Sprinter – voraussichtlich im Jahr 2007.

Amt für Lebensmittelkontrolle, Glarus – Wasseruntersuchung

Die am 03.08.05 beim Spälty-Brunnen durchgeführte Analyse des Wassers zeigte keine Beanstandungen, trotz der starken Niederschläge, die in den vorhergehenden 24 Stunden niedergingen.

Wasserversorgung Weissenberge – Verrechnung Anteile

In Anbetracht der Tatsache, dass bisher die Gemeindeverwaltung die Abrechnung der Wasserversorgung Weissenberge machte, verzichtete diese auf die Berechnung der Gemeindeanlagen. Da nun eine Privatperson die Rechnung führt, werden die Anlagen in Zukunft der Gemeinde verrechnet.

Baugesuch

Th. und Th. Tschudi, Dorf
Neubau eines Einfamilienhauses
Hansjakob Marti, Stalden
Anbau Käselager an bestehendes Wohnhaus

Baumeldungen

Samuel Marti, Weissenberge
Terrassenan- und -umbau beim Ferienhaus
Hh. Marti-Stucki, Trämligen
Gartenmauer und Gartensitzplatz

8766 Matt, 23. September 2005
Der Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Matt



Tourismusentwicklungsgesetz – Vernehmlassung

Nachdem er sich an der entsprechenden Orientierungsversammlung hat informieren lassen, diskutierte der Gemeinderat den Entwurf des neuen Tourismusentwicklungsgesetzes eingehend. In seiner Stellungnahme beanstandete er u.a., dass geführte Schulen und Jugendgruppen gemäss dem neuen Gesetz keine Kurtaxen mehr zu bezahlen hätten. Im ganzen Kanton Glarus stehen 2'090 Betten in Gruppenunterkünften, wovon 60%, d.h., 1'270 im Sernftal. Durch den Verzicht auf die Kurtaxen gehen den Anbietern dieser Infrastrukturen bedeutende Einnahmen verloren.

Gesetz über die Beurkundung und Beglaubigung – Vernehmlassung

Das neue Gesetz über die Beurkundung und Beglaubigung schreibt vor, dass die Urkundspersonen im Rahmen ihrer Beurkundungszuständigkeit eine Eignungsprüfung vor der Anwaltskommission abzulegen haben. Ausserdem werden die staatlichen Angestellten – mit wenigen Ausnahmen – zur Beurkundung und Beglaubigung verpflichtet. Weder der Gemeindepräsident noch die Gemeindeschreiberin haben bisher Beurkundungen vorgenommen und dies wird weiterhin so bleiben. Das neue Gesetz ist demzufolge für die Gemeinde nicht relevant.

Gemeindestrukturreform – Vernehmlassung

Der Gemeinderat wurde aufgefordert, mittels 15 Fragen, die es zu beantworten galt, Stellung zu nehmen zum Vorschlag des Kantons betr. Gemeindestrukturreform. Grundsätzlich steht der Rat einer Reform positiv gegenüber, allerdings sieht er noch Probleme, die vorher gelöst werden müssen.

Erschliessung Trämligen

Der Zonenplan der Gemeinde Matt schreibt für das Bauquartier Trämligen einen Über-

bauungsplan vor. Dieser wurde erstellt und gleichzeitig die Erschliessung (Strom, Wasser und Abwasser) geregelt. An den Kosten haben sich sowohl die Gemeinde, die Grundeigentümer und die Bauherrschaft zu beteiligen.

EW-Kommission – Erweiterung

Als zusätzliches Mitglied wurde Sämi Hefti, Elm, in die Kommission EW/Werkbetriebe aufgenommen.

Fahrbewilligung Krauchtalstrasse – Anzeige

Ein nicht ortsansässiger Jäger musste wegen Urkundenfälschung angezeigt werden – eine Polizeikontrolle griff ihn mit einer gefälschten Fahrbewilligung im Krauchtal auf.

Diebstahl

Mit Befremden musste der Gemeinderat Kenntnis nehmen von einem Schuttdiebstahl. Der nicht ortsansässige Jäger wurde auf frischer Tat ertappt und gebüsst.

Kraftwerk Linth-Limmern AG – Wasserzins 2004

Im Jahr 2004 floss gegenüber der vertraglich festgesetzten Menge deutlich mehr Wasser ab, deshalb steht der Gemeinde Matt ein Wasserzins von Fr. 18'268.25 zu.

Matter Poscht

Martha Schegg hat sich bereit erklärt, trotz Zusammenschluss der Tourismussortsgruppen die Matter Poscht weiterhin zu redigieren; die Verwaltung bleibt bei Nelly Elmer.

Schützenempfang – Spende

Der Apéro zum Schützenempfang wurde gespendet von der KIBAG. Besten Dank für diese grosszügige Geste.

Dachwohnung alte Sonne

Auf den 01.12.05 wird die 3-Zimmer-Dachwohnung in der alten Sonne frei. InteressentInnen melden sich bitte bei der Ge-

meindekanzlei, Tel. 055 642 12 48 oder beim Präsidenten der Baukommission, Peter Zentner, Tschogglen, 8766 Matt, Tel. 055 642 21 07.

Glarnerischer Verband für Waldwirtschaft – Grosssägewerk Stallinger

Der Gemeinderat hat beschlossen, die vom Glarnerischen Verband für Waldwirtschaft vorgelegte Absichtserklärung, in der sich die Gemeinde verpflichten sollte, dem Grosssägewerk Stallinger eine bestimmte Menge Rundholz zu liefern, nicht zu unterzeichnen. Der Forstbetrieb Matt ist – wie andere im Kanton auch – nicht in der Lage, die erforderliche Menge in der vorgegebenen Zeit bereit zu stellen.

FSC (Forest Stewardship Council)-Zertifikat

Die Gemeinde Matt beteiligt sich seit dem 1. Juli 2005 an der FSC-Gruppenzertifizierung der SELVA (Bündner Waldwirtschaftsverband). Sie ist berechtigt, ihre Waldbewirtschaftung im Sinne des FSC zu kommunizieren und die Produkte aus dem Wald im Rahmen der Bestimmungen des Managementsystems der Gruppe als FSC-Produkte zu vermarkten. Diese Bestätigung gilt für den Zeitraum vom 01.07.2005 bis 27.09.2010 und kann danach erneuert werden.


Baugesuch

H. Lienhard, Tschogglen
Neubau Doppelgarage
A. und H. Marti-Tischhauser
An- und Umbau Rest. Edelwyss, Weissenberge
R. und J. Kubli-Breu, Netstal
Neubau Ferienhaus Schulerberg, Weissenberge
F. Marti-Hefti, Sand
Umbau Stall in Garage, Matt-Dorf


Baumeldungen


M. und P. Menzi, Mitlödi
Isolation der Nordfassade am Haus im Trämligen
Jakob Wohlwend, Auen
Bau einer Rampe zum Stall im Auen
Martin Möhr, Zürich
Errichten eines Hochsitzes in der Rossweid
Ernst Randegger, Zürich
Anbau Holz-/Geräteschopf, FH Weissenberge
Swisscom Fixnet AG, Rapperswil
Bauarbeiten im öffentlichen Grund, Matt-Dorf
B. und H. Baumgartner-Degiampietro
Umbau Küche im Bergheim, Weissenberge

8766 Matt, 17. November 2005,
Der Gemeinderat



SWISS WATCHES SINCE 1853





TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

HOLZBAU MARTI AG

8766 MATT seit 1903

Telefon 055 642 11 48 Fax 055 642 17 39
Internet: www.holzbaumartimatt.ch
E-Mail: post@holzbaumartimatt.ch

| | |
|---------------------|-------------|
| Zimmerei | Schreinerei |
| Neubauten | Umbauten |
| Bodenbeläge in Holz | Möbel |
| Rundholzhäuser | Bauland |
| Hornschlitten | Doppelböden |
| Generalunternehmer | Planungen |

Nachhaltiges Bauen = ökologisch sinnvoll

IHR PARKETTSPEZIALIST

Der Matter Schützenkönig 2005 heisst: Chrigel Schuler



Foto: Schützenkönig Chrigel Schuler (li.) und der Schützenpräsident Toni Schuler

Auch dieses Jahr darf der Schützenverein Stolz sein auf sein Chilbischiesen. 76 Personen beteiligten sich bei der Gabenstich-Wertung. Das ist wiederum ein neuer Rekord!

Das Gasthaus Jägerstübli war bis auf den letzten Platz besetzt. Nahm doch der reich bestückte Gabentisch schon einen Drittel des Platzes weg. Wie jedes Jahr kann sich auch der Letzte auf ein schönes Präsent freuen. Präsident, Toni Schuler-Leuzinger, begrüßte die grosse Schar. Er dankte allen, die für das gute Gelingen beigetragen haben. Allen voran den Sponsoren, die jedes Jahr einen solchen Gabentisch ermöglichen. Ohne langes Warten begann er mit dem Rangverlesen, das mit den vier verschiedenen Sticks seine Zeit dauerte.

Der spannendste Stich ist der Gabenstich, weil die Resultate erst am Rangverlesen bekannt gegeben werden. Es werden 6 Schuss auf Scheibe A 100 geschossen. Nach dem Nervenkitzel wurden die Magennerven durch ein feines Menu aus der Jägerstübliküche beruhigt. Auszug aus der Rangliste:

Kranzstich:

(Scheibe A 5, 5 Schuss Einzel und 3 in Serie), 47 Teilnehmer

| | |
|-----------|-----------------------|
| 40 Punkte | Tschudi Thomas, 77 |
| 39 Punkte | Schuler Dieterich, 62 |
| 38 Punkte | Schuler Christian, 80 |
| 37 Punkte | Schuler Jakob, 53 |
| 37 Punkte | Zentner Heinrich, 62 |
| 37 Punkte | Schuler René, 84 |
| 37 Punkte | Kleinlaut Patrick, 71 |
| 37 Punkte | Marti Roman, 75 |
| 37 Punkte | Elmer Hans, 52 |

Chilbistich:

(auf einer Spezial-Scheibe konnte gepunktet werden.), 26 Teilnehmer mit mind. 1 Preis

| | |
|---------------------|-----------------------------------|
| Marti Fridolin, 79 | 3 x Brot |
| Schuler Jakob, 63 | 2 x Salami |
| Elmer Dieterich, 75 | 1 Käse + 1 Salami |
| Büsser Mike, 78 | 2x Supertreffer (als einziger) |

Jahreskonkurrenzstich:

(Scheibe A 10, 10 Schuss), 19 Teilnehmer

| | | |
|---------|----------------------|-----------|
| 1. Rang | Tschudi Thomas, 77 | 90 Punkte |
| 2. Rang | Schuler Jakob, 53 | 88 Punkte |
| 3. Rang | Menon Christian, 70 | 88 Punkte |
| 4. Rang | Schuler Christia, 80 | 88 Punkte |

Gabenstich:

(Scheibe A 100, 6 Schuss, Ergebnis erst am Rangverlesen), 76 Teilnehmer

| | | |
|----------|-----------------------|------------|
| 1. Rang | Badessari Roberto, 67 | 512 Punkte |
| 2. Rang | Schuler Christian, 80 | 506 Punkte |
| 3. Rang | Schuler Jakob, 53 | 503 Punkte |
| 4. Rang | Zentner Heinrich, 62 | 495 Punkte |
| 5. Rang | Schegg Martha, 56 | 490 Punkte |
| 6. Rang | Elmer Markus, 83 | 490 Punkte |
| 7. Rang | Schuler René, 84 | 489 Punkte |
| 8. Rang | Elmer Bettina, 84 | 485 Punkte |
| 9. Rang | Marti Fridolin, 79 | 484 Punkte |
| 10. Rang | Marti Erwin, 64 | 470 Punkte |
| 11. Rang | Tschudi Thomas, 77 | 469 Punkte |
| 12. Rang | Zentner Christoph, 60 | 467 Punkte |
| 13. Rang | Dürst Patrizia, 88 | 466 Punkte |
| 14. Rang | Kleinlaut Patrick, 71 | 463 Punkte |
| 15. Rang | Elmer Mathias, 82 | 459 Punkte |

TnV Matt

Sagenhafte Turnerfahrt



Am Sonntag, dem 04. September 2005, traf sich der Turnerinnenverein Matt zur alljährlichen Turnerfahrt. Dem Nebel im Tal konnten wir bald entfliehen, denn unsere Reise führte uns in die Höhe auf die Alp Sellamatt im Toggenburg.

Mit Bus und Zug gings zuerst nach Pfäffikon SZ. Obwohl wir mehr als geplant umsteigen mussten, herrschte eine optimistische und fröhliche Stimmung. Auch die etwas weniger aufgestellte und gestresste Bedienung beim Znüni konnte uns nichts anhaben. Nachdem wir geklärt hatten, dass alle Menschen nur zwei Hände und zwei Beine haben, gingen wir gestärkt weiter in Richtung Toggenburg.

In Alt-St.Johann angekommen, genossen wir die Sessel-/ oder Gondelfahrt, die uns an unser Ziel, den Sagenweg, führte. Mit dem Mittagessen im Gepäck starteten wir unsere 5-stündige Wanderung durch die aufregende Sagenwelt, mit wunderbarem Blick auf die Churfürsten. Vorbei an Alpställen und Hütten führte uns der Weg mal bergauf, mal leicht bergab. Zehn Stationen mussten abgelaufen werden, bei jedem wartete eine bemalte Holztafel, die lustige Figuren einer Sage darstellten. Die Kurzform der dazugehörigen Geschichten wurde uns von einer Turnerin vorgelesen. Besten Dank, Bettina.

Eine weitere Attraktion stellte das «Wildenmannlis-Loch» dar. Die gut begehbbare Höhle liegt etwas über der Wegroute und lockt auch bereits geschwächte Wanderer und Wanderinnen noch an, denn der kleine Aufstieg wird mit der kühlen und tropfenden Atmosphäre im Innern des Berges belohnt. Somit war der höchste Punkt unserer Wanderung erreicht und von da an ging es mehr oder weniger wieder bergab. Etwas müde schlossen wir unsere Runde im Bergrestaurant mit einem erfrischenden Getränk ab. Die Bedienung schaute sich bereits nach einem «Turner-Nest» um, denn dieses Jahr haben sich 17 Turnerinnen auf Wanderung begeben.

Den Rückweg traten wir wieder mit Gondel und Sesselbahn an. Lachend wurde die Warnung des Bahnpersonals entgegengenommen, als einige Turnerinnen eine 4er-Gondel mit 6 Personen auffüllten. Doch bald wurde ihnen mulmig, denn die Bahn blieb plötzlich stehen und es fing an zu schwanken. Man fragte sich, ob es eine gute Idee gewesen sei, das Maximalgewicht zu überschreiten... Schlussendlich sind dann aber alle wieder gut im Tal angekommen. Um das Postauto zu erwischen mussten wir noch einen kleinen Spurt einlegen. Nun waren alle Beine müde. In überfüllten Zügen fuhren wir wieder Richtung Glarnerland. Es gab viel zu besprechen und zu lachen, auch die Jasserinnen kamen noch zum Zug. So neigte sich unsere schöne Turnerfahrt dem Ende zu.

Ein herzlicher Dank geht an die Organisatorin Nadja Herrmann, die sich ein weiteres Mal die Mühe gemacht hat, dem Verein einen schönen Tag zu bescheren. Besten Dank. ■

Sara Schuler

Die Matter am Glarner Stadtlauf



Foto: Die frohgelante Klasse vor dem Lauf.

Dieses Jahr gab es eine neue Kategorie am Glarner Stadtlauf. – Schulklassen - . Sie wurden rangiert aufgrund ihrer prozentmässigen Beteiligung am Lauf. Von der Oberstufe Sernftal beteiligte sich spontan die 1. Real/1. Sek. bei dieser Wertung. Mit 50 % erreichten sie den 3. Rang. Gut abgeschnitten hatte die Schulklasse ebenfalls in der Einzelwertung:

Auszug aus der Rangliste Schulklasse (73 Teilnehmer):

| | |
|----------|--------------------|
| 1. Rang | Martin Baumgartner |
| 7. Rang | Darinka Rupp |
| 9. Rang | Kaspar Schegg |
| 12. Rang | Imran Lika |
| 14. Rang | Sven Streiff |
| 20. Rang | Livia Freitag |
| 59. Rang | Dominik Muggli |

Einen sehr guten Lauf zeigte Hannes Elmer. Er gewann seine Kategorie! Ebenfalls gut gelaufen ist Marco Schuler. Seine Platzierung war der 7. Rang (34 gestartet). In der Kategorie Muki/Vaki startete Sabina Zentner mit Papa Heiri Zentner. Sie belegten den 48. Rang (95 gestartet). ■

von Martha Schegg

**Herzliche Gratulation allen
Läuferinnen und Läufern!**

Gasthaus Gemsberg, Matt



*Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.*

Familie L. Jemmi

Telefon 055 642 11 17



BERGGASTHAUS EDELWYSS WEISSENBERGE / MATT

- GEMÜTLICHES, KINDERFREUNDLICHES BERGGASTHAUS MIT SCHÖNER TERRASSE
- GÜNSTIGE VERPFLEGUNGSANGEBOTE SOWIE FEINE SONNTAGSMENUS
- VERSCHIEDENE SAISON-HITS
- BAUERNESPEZIALITÄTEN UND HAUSGEBACKENES
- DAS FLEISCH, DAS WIR IHNEN SERVIEREN STAMMT VORWIEGEND AUS DEM EIGENEN STALL
- VIELSEITIGER SPIELPLATZ MIT WELLENRUTSCHBAHN, TUNNELRUTSCHBAHN, KLETTERTURM, TRAMPOLIN, U.S.W.
- ZIMMER UND MATRATZENLAGER
- SCHLAF IM STROH (IM SOMMER)

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE HEIRI & ALICE MARTI-TISCHHAUSER
MIT KINDERN UND PERSONAL
TEL.: 055 642 24 26

G A S T H A U S

S  **NNNE**

ENGIIM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen


Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth

Fon 055 642 24 64

Fax 055 642 24 21

MARTI  MATT



Marti AG, Bauunternehmung und Steinbruch, 8766 Matt
Telefon 055 642 60 42 Fax 055 642 60 40 www.martimatt.ch

10 neue Turnerstars in Matt



Einzigster Unterschied war, dass es sich um Turn- und nicht Musikvorträge handelte. Sonst aber – wie beim «Music-Star» gab es eine Jury und nach jeder Vorführung eine Publikumsbewertung. Das Kränzli der Mattered turnenden Vereine präsentierte sich «starmässig»!

von Martha Schegg-Marti

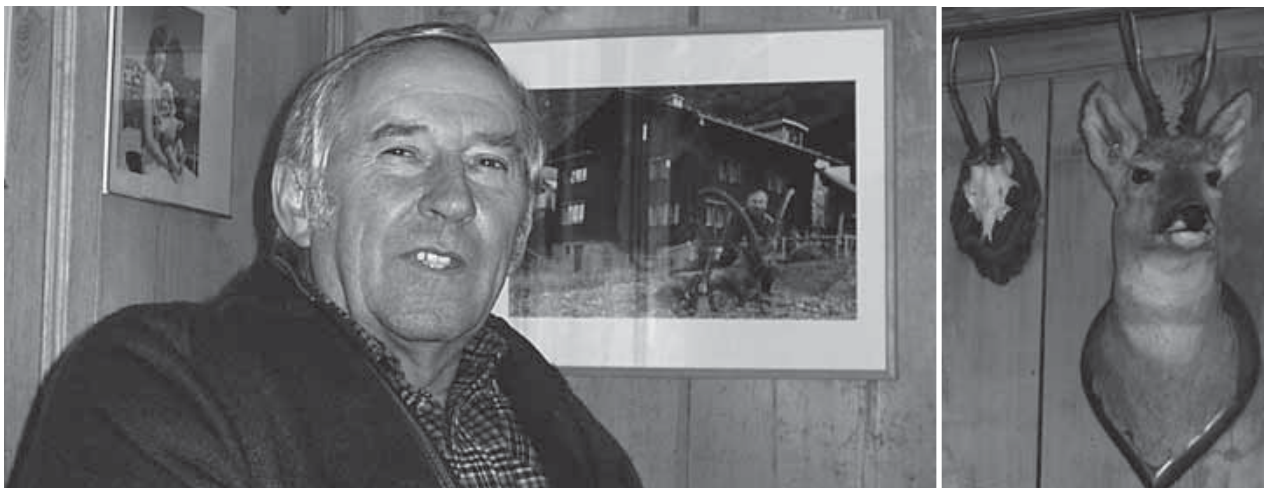
Nach der Begrüssung des zahlreich erschienenen Publikums, übergab der Turnerpräsident, Chrigel Menon, das Zeppter den – in Gala gekleideten – Moderatoren Sandra Elmer-Zogg, Präsidentin des Turnerinnen Vereins und Werner Gamper. Gekonnt führten sie durchs Programm. Die Jury – Myrtha, Alex und Karin – wurde vorgestellt und dem Publikum wurde erklärt, wie das «Voting» vonstatten gehe. Mit den vier abgegebenen Karten («Smily», «Spitze», «Super» und die Zahl «11») wurden die Vorführungen von den Anwesenden bewertet. Die von Nadja Herrmann geleitete «Stufenbarren-Gruppe» zeigte gleich zwei Nummern. Sehr anspruchsvoll und gekonnt präsentierte sich die erste Vorführung – die zweite am Schluss – wurde mit temperamentvoll und gigantisch kommentiert und musste gleich zweimal vorgeführt werden. Ebenfalls zweimal genoss das Publikum den «Schlitten-Step-Aerobic» der Jugimädchen – einstudiert von Bettina Elmer.

Die kleinen Jugiknaben gaben Einblick in eine Jugistunde. Marianne Elmer-Stürzinger, assistiert von Edith Luchsinger, wusste die quirlige und begeisterte Buben-Gruppe zu zügeln. Dieselbe Leiterin zeigte dem Publikum, wie Frauen mit einem Aeroball turnen. Leichtfüssig und graziös kommentierte die Jury diese Vorführung.

Der Turnverein erfüllte sich mit einer Trampolin-Vorführung den Traum vom Fliegen. Die ansprechbare Barren-Übung wurde mit einem «Smily» bewertet. Chrigel Menon leitete einmal alleine und einmal mit Christof Marti die Vorführungen des TV. Bevor es in die Pause ging, zeigten die Turnerinnen und Turner was man sich unter einem perfekten Tanz vorzustellen hatte. Zwei weitere Leiterinnen, Monika Elmer und Dodo Albrecht, wussten auf ungewohnte Art auf die Volleyball-Gruppe aufmerksam zu machen. Ein raffinierter Dress unterstützte das Dargebotene und machte sogar das Jury-Mitglied «Alex» sprachlos! Bei einer weiteren gemeinsamen Vorstellung entpuppten sich ein paar Turnerinnen und Turner als talentierte Akrobaten. Mit «ich bin begeistert... das war perfekt...» gabs nur Lob von der Jury.

Am Ende des Programms konnten die Preise der attraktiven Tombola abgeholt werden. Die Bühne wurde fürs tanzwillige Publikum geräumt und die Turnstar-Bar konnte eröffnet werden. Wann es die letzten nach Hause zog, entzieht sich meiner Kenntnis. ■

Portrait eines Matters / einer Matterin



Name: Hans Stauffacher (Chäpp Häns)
Zivilstand: ledig
Geb. Dat.: 72 Jahre
Beruf: pensionierter Landwirt, Forstarbeiter
Hobbies: Hirschezucht, Fischen, Holzen, Jagd, Blumen

Ich wuchs mit meinen Eltern und meiner Schwester hier in diesem Haus in Matt auf. Bis im Jahre 1968 führten wir einen Bauernbetrieb. Anschliessend entschied ich mich 200 Schafe anzuschaffen. 24 Jahre lang waren die Schafe meine Haupttätigkeit. Das heisst nicht ganz, da ich seit Ende der Schulzeit immer wieder stundenweise bei der Gemeinde arbeitete, ergab es sich, dass ich über zehn Jahre fest beim Forst in der Gemeinde arbeiten konnte. Schon zu dieser Zeit hegte ich den Traum, einmal Hirsche zu züchten. Leider gab es damals keine Beiträge, so dass ich davon nicht hätte leben können. Jetzt würde ich, wenn ich jünger wäre, Beiträge erhalten, doch im Pensionsalter gibt es dies nun auch nicht mehr. Darum habe ich es mir jetzt als Hobby geleistet, eine kleine Damhirschezucht aufzubauen. Ich kaufte mir 4 Hirschkühe und einen Stier. Schon nach kurzer Zeit warfen alle vier Muttertiere ein Kalb. Zwei männliche und zwei weibliche Junge. Anfangs waren sie alle sehr scheu. Doch schon bald lernten sie mich kennen und beim Füttern kommen die Jungen bis auf einen halben Meter in meine Nähe. Das

ganze Gehege habe ich selber erstellt. Die Jagd ist ein grosses Hobby von mir. Seit 50 Jahren bin ich Jäger. Dieses Jahr konnte ich leider aus gesundheitlichen und „hirschtechnischen“ Gründen nicht auf die Jagd gehen. Ausgerechnet am Tag, als die Jagd begann, wurde mir der Damhirschstier gebracht. Auch habe ich mir am selben Tag die bereits geheilt geglaubte Zerrung wieder „aktiviert“. So musste ich dieses Jahr wohl oder übel auf die Jagd verzichten. Doch hoffe ich, dass ich dann nächstes Jahr wieder gehen kann. Das grösste Jagd-Erlebnis war im Jahre 1991: In diesem Jahr durfte ich auf die Steinbock-Jagd gehen. Als erstes schoss ich eine 5-jährige Geiss und anschliessend einen 10 ½ -jährigen Bock. Die Länge der Hörner massen nicht weniger als 95 cm! Zwei schöne Fotos in der Stube erinnern mich täglich an dieses Ereignis.

Langeweile kenne ich nicht. Immer gibt es etwas zu tun. Sei es im Garten mit den Blumen oder den Reben, am oder im Haus oder eben mit den Tieren, beim Fischen oder Holzen. ■

Mathias Marti

<http://www.holzplattform.ch/mm-kuechenbau>



8756 Engi GL
Telefon 055 / 642 10 16
Fax 055 / 642 22 45
Email: m-marti@bluewin.

KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbaut.

INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen Alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel Eingangstüren in gestemmter Ausführung, Eckbänke, Decken usw.



Besuchen Sie unsere Ausstellung In Mitlödi:

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag 09.00 – 13.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

 **Piatti**
Regionalvertretung

Luftseilbahn Matt — Weissenberge

www.weissenberge.ch www.schlittelbahn.ch



Fahrplan

| | | | | |
|--------|--------|-------|-------|---------|
| V 5.50 | V 6.50 | | | |
| 7.40 | 8.05 | 8.50 | 9.05 | 9.50 |
| 10.05 | 10.50 | 11.05 | 11.50 | 12.05 |
| 13.05 | 13.50 | 14.05 | 14.50 | 15.05 |
| 15.40 | 16.05 | 16.50 | 17.05 | C 17.40 |
| 17.50 | 18.00 | 19.05 | 19.50 | 20.00 |

V: Voranmeldung am Vorabend bis spätestens 19.50 h

C: Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage



Kaelin Production AG
Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)43 322 15 15
www.kaelinproduction.ch

- Digitale Bild- und Textverarbeitung.
- Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
- Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!



pp.digitech ag
Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Telefon +41 (0)43 317 99 40
www.ppdigitech.ch

Die pp.digitech ag ist eine Partnerfirma der Kaelin Production AG. Unter einem Dach können wir Ihre Bilder mit Bildbearbeitung, Layout, Satz und Druck zu einer optimalen Lösung ergänzen.

Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Scholverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

Touristenlager Matt

Dieterich Schuler-Schuler,

Trämligen

8766 Matt

Tel: 055 642 21 59

Fax: 055 642 21 59

E-mail: dschuler62@bluewin.ch